

Tafelrunde mit humorvollen Leckerbissen

Stehende Ovationen für „Lehrer haben Freizeit“ bei Heimspiel im Planegger Kupperhaus

Planegg – „Magistri otium habent.“ Der Satz auf der Bühnenrückwand des Planegger Kupperhauses klingt irgendwie nach höherer Bildung. Er stammt aber nicht von Cicero oder Seneca, sondern überträgt nur jenen Namen ins Lateinische, den sich fünf Lehrerfreunde gegeben haben, um ihren Alltagserfahrungen aus der heutigen Schulwirklichkeit ein humoristisches Ventil zu verschaffen. Das Quintett „Lehrer haben Freizeit“ (Lhf) füllt schon seit zehn Jahren die Säle im Münchner Umland mit begeistertsten Kollegen, Eltern oder Schülern und hat für seine Aufführung im Münchner Circus-Krone-Bau im April bereits sämtliche Karten vergeben.

Der Auftritt im ebenfalls ausverkauften Kupperhaus auf Einladung des Kulturfördervereins Würmtal war eine Art Heimspiel für die A-capella-Band, da zwei ihrer Mitglieder, Sebastian Körber und Julian Weller, im echten Leben die Planegger Grundschule leiten. Ihre Kollegen Tobias Noss und Wieland Kachel unterrichten an einem Gymnasium in Gerning, Florian Grünwald ist inzwischen in einem Kolleg für die Lehrerausbildung gelandet.

Als professionelle Didaktiker überließen sie beim zweitstün-



Singstarke Spaßmacher und Vollblut-Pädagogen: „Lehrer haben Freizeit“ im ausverkauften Kupperhaus. MICHAEL SCHÖNWÄLDER

digen Ablauf ihres Programms kein einziges Detail dem Zufall. Jede Requisite, jedes Kostüm, die Beleuchtung und Tontechnik, die Choreografien, Ansaugen und Publikumsinteraktionen waren in einen bruchlosen Flow eingebaut, der aber immer noch Raum für ungeplante Überraschungen ließ. Kein Wunder, dass das altersmäßig

bunt gemischte Planegger Publikum sogleich mit begeistertem Applaus, fröhlichem Mitsingen und am Ende mit stehenden Ovationen reagierte.

Als roter Faden unter dem Motto „Tafelrunde“ diente, die gesamte Schulfamilie von untern (Ministerium) bis ganz nach oben (zum Hausmeister) zu einem gemeinsamen Fest zu

Den Beginn klaut“, der selbst, so wie viele der Songs, geschickte Anleihen bei bestehenden Ohrwürmern nahm. So verwandelten sich beispielsweise die neugierigen Schülerfragen aus der Kommentarseite der Homepage un-

versehens in die Selbstbeschreibung: „Mit nicht mal 66 Jahren, da fängt das Fragen an.“ Helikopter-Mütter beka-

men für ihre „Festung aus Eisenbein“ ebenso ihr ironisches Fett ab wie die aggressiven Väter beim Elternsprechabend. Die hundertprozentig vollzogene Digitalisierung wurde am Beispiel der Eltern-Chatgruppe karikiert.

Größte Mitbeteiligung und Verblüffung erzielten die Musikkabarettisten, indem sie Lutscher verteilten, die Pfeiföle erzeugen konnten, wonach eine kollektive Mitmach-Musikstunde anhand der Titelmelodie von „Star Wars“ möglich wurde. Nach einem abschließenden Zauberkunststück tanzten die erfolgreichen Humorkünstler in goldglitzernden Anzügen, während das Publikum einstimmte: „We are family.“ Als Zugabe ließen die singstarken Spaßmacher dann noch einmal alle Leinen los mit einem

songs quer durch den internationalen und historischen Genremusegarten. Dem hohen Bildungsanspruch entsprechend, bedankte sich die Lehrtruppe am Ende wieder in fehlerfreiem Latein. Als gelehrter Schüler weiß man: Das nächste Programm muss man sehr frühzeitig buchen, am besten über <https://lehrerhabenfreizeit.de>.

THOMAS SCHAFFERT